Schulbus darf jetzt direkt am Kinderhaus halten

Die Entscheidung ist gefallen, die Resthoffnungen des Kinderhauses Kunterbunt auf eine Tempo-30-Zone haben sich erledigt. Das Landratsamt ließ das Herrschinger Rathaus wissen, dass keine Sonderregelung eingeführt werde. Der Grund: Der Eingang des Kinderhauses liegt nicht direkt an der Straße, sondern an einem Seitensträßlein. Deshalb, so das Landratsamt, erlaube die StVO kein 30er-Tempo-Limit.

Kindergarten zeigte juristischen Fluchtweg auf

Dabei hatte die Vorständin des Kindergartens Kunterbunt, Tina Drexler, einen juristischen Fluchtweg aufgezeigt. Eine verkehrsberuhigte Zone sei auch möglich, wenn starker Ziel- und Quellverkehr beim Bringen und Holen der Kinder herrscht. Aber das Landratsamt blieb unerbittlich. Die Begründung: Es seien schon mehrere Bußgeldbescheide wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen aufgehoben worden. Die richterliche Begründung: Die Tempo-30-Zone beruhe auf falschen Voraussetzungen.

Immerhin gibt es eine gute Nachricht: Die Bitten des Kindergartens, Hortkinder direkt vor dem Kinderhaus aus dem Schulbus aussteigen zu lassen, wurden erhört: Das Landratsamt gestattet eine Haltestelle an der Verkehrsinsel nahe der Polizeiinspektion. Die Grundschüler, die der Bus von der Schule abholt und für die Nachmittagsbetreuung ins Kinderhaus bringt, müssen dann die Rieder Straße nicht mehr überqueren.

Bisher wurden die Schüler an der Bushaltestelle Rieder Straße Ecke Hechendorfer Straße „ausgeladen“, überquerten die Staatsstraße an der Ampel, marschierten auf dem Gehweg Richtung Kinderhaus und überquerten die Rieder Straße an der Querungshilfe ein zweites Mal. Weil das eine doppelte Gefahrenquelle darstellt, haben Eltern als Lotsen die Aufsicht übernommen.

Der Bürgermeister hatte in der Gemeinderatssitzung am Montagabend den Beschluss des Landratsamtes verkündet. Er wies darauf hin, dass es ja einen verkehrsfreien Fußweg zum Kindergarten gäbe – über den Unteren Stocketweg, den Fendlbachweg hinter der Polizei zum Kindergarten. Tatsächlich wird dieser Weg meistens von den Anwohnern der Hechendorfer Straße benutzt.

Gemeinderätin Christiane Gruber stellte nun die Frage in den Raum, warum man nicht einen „Noteingang“ zum Kinderhaus an der Rieder Straße einrichten könne. Der Bürgermeister entgegnete, dass die Kinder dann über den Parkplatz geleitet würden, und da würden Autos ja rückwärts ausparken. Die Kabarettistin Silvana Prosperi („Faltsch Wagoni“) schrieb dazu in einem Kommentar: „Der gesunde Menschenverstand zählt halt nicht, aber vielleicht baut man den Eingang zum Kindergarten mithilfe eines großen Torbogens aus Aktenordnern an die Rieder Straße? Oh ich vergaß die Bauvorschriften….“

Die Verkehrssituation wird noch einmal dadurch verschärft, dass die (noch bestehende) Tempo-30-Zone am alten Kindergarten jetzt aufgehoben wird, weil es dort kein Kinderhaus mehr gibt. Der Vorständin des Kindergartens, Tina Drexler, schwant Böses: „Wenn die alte Tempo-30-Zone vor der ehemaligen Villa Kunterbunt wegfällt, fahren die Autos auf der Rieder Straße ohne Unterbrechung mit 50 Sachen durch.”

Die Behörden wollen zwar den Verkehr nicht beruhigen, aber die Unruhe, die in der Gemeinde herrscht. Am neuen Kinderhaus werden deshalb Schilder aufgestellt: „Vorsicht Kinder“. Außerdem soll eine Geschwindigkeitsanzeigeanlage, eine sogenannte Tempobox, die Autofahrer mit ihrem aktuellen Speed konfrontieren. Das allerdings ist nur eine Plazebo-Maßnahme: Wer höchstens 50 fährt, bekommt ein Smiley angezeigt. Aber 50 km/h sind nach allgemeiner Auffassung schon deutlich zu schnell in der Nähe eines

Kindergartens.

Category

1. Gemeinde

Date
16/09/2025
Date Created
20/11/2024